

Aus:

Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg.
Bd. 1, Abt. 2, Lfg. 1: Klassikerhandschriften / bearbeitet von
Friedrich Leitschuh. - Revidierter Nachdruck [der Ausgabe Bamberg :
Buchner, 1895]. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1966. - S. 60 - 61

colvm fecit sibi salemon (sic!) de lignis lybani. columnas fecit argenteas.
Bricht am Schl. der Seite ab: *tanto plures ad se reclamandum
ac per (sic!) se paciendum accendit.* Es ist wohl ein Auszug aus
Hincmarus, Explan. in Ferculum Salom., mit dem es wenigstens
gegen Schluss wörtlich übereinstimmt. (Migne Patrol. CXXV.
817—827, vorletzte Zeile.)

**Bl. 5—47: Abbonis Floriacensis: Commentarius in Calculum
Victorii.**

Nach 3 Zeilen Raum Beg. der Praefatio: *Calculvm Victorii dvm quon-
dam fratribus qui manu sci desiderii pulsabant intima mei pectoris
pro modulo meae paruitatis traderem.*

Bl. 5' Schl.: *Vnde hinc congruum sumatur exordium.*

Bl. 6 Beg.: *Amor sapientiae qui a grecis philosophia dicitur tripartitus
sua qualitate habetur.*

Bl. 46 Schl.: *qui ita colliguntur ex ratione partis simplicis. Decies C. s.
mille. et decies. XX. s. C C et decies quini s. quinquaginta.* Dann
folgen noch drei halbseitige Tabulae, die erste mit der rothen
Aufschrift: *Prima species ordinatim quinque generum.*

Das Werk war bisher irrtümlich in die Werke Beda's aufgenommen (De ratione
calculi Ed. Colon. 1688 Tom. I. 111—122) und zwar ebensoweit als unsere Handschrift
geht, abgesehen von dem letzten Abschnitt De numerorum consonantia, welcher in der
Handschrift fehlt. Das Werk enthielt ursprünglich weit mehr, so z. B. 50 Tabellen. Vgl.
W. Christ „Ueber das argumentum calculandi des Victorius und dessen Commentar“ in Sitz-
Ber. der k. bayr. Akad. der W. 1863 I. S. 100—152; derselbe hat hier zuerst den Abbo
(Abt von Fleury um 988) als Verfasser des Commentars erkannt und den Tractat (bis zur
2. Tabelle) mit Ergänzungen aus dem Commentar sowie einzelnen Abschnitten des letzteren
veröffentlicht.

Als Bl. 18 ist ein kleines Blättchen wohl als nachträgliche Ergänzung eingebunden.
Einfache rothe Initialen bei Beginn der Hauptabschnitte; die mathematischen Schemata in rothen
Linien und Bögen; scharf eingeritzte Linien; theilweise stark vergilbtes, fleckiges Pergament.

Lit.: Vgl. Leitschuh, Führer durch die k. Bibl. S. 48.

Prov. u. Gesch.: Aus der Dombibliothek (F. 25).

Ebd.: Wie gewöhnlich.

**Msc. Class. 54. E. III. 19. Perg. 23,5 × 28,6 cm. 208 Bl. 1 Col. 24 Zeil. 9. Jahrh.
Scriptores historiae Augustae.**

Als Bl. 1 ist ein Blatt von etwa halber Grösse von gelberem Per-
gament eingesetzt, das auf der zweiten Seite von gleicher oder
ähnlicher Hand mit 7 Zeilen beschrieben ist: *Excérpta spartiani
de principibus — de iulio capitolino — de aelio spartiano et de
mario maximo — de aelio lampridio — de vulcacio gallicano et auidio
cassio -- de trebellio pollione — de flauio uopisco.*

Bl. 2 in rother Schrift: *Vitae diuersorum principum et tyrannorum a diuo adriano usque ad numerianum diuersis compositi*. Dann folgt das Verzeichniss der vitae, welche mit I—LVII roth numerirt sind. (Bei Jordan und Eyssenhardt praef. XI ff., bei Peter XI ff.)

Bl. 3 Beg.: *Spartiani de uita adriani. Origo imperatoris hadriani uetustior*.

Schl. mit *eiusdem* (Flavii Vopisci) *carus et cari(nus) et numerianus*

Bl. 208' mit den Worten: *quam potuisse contendas feliciter*. Dann in rother Schrift: *Explicitae vitae diuersorum principum et tyrannorum a diuo adriano usque ad numerianum feliciter. utere felix*.

Der Codex ist in angelsächsischen Minuskeln gross und schön geschrieben. Die begrenzenden 2 Linien an jedem Rande sind scharf eingeritzt, die Querlinien nur auf dem eingesetzten kleinen Bl. 1, sonst leicht mit einem Stift gezogen. Nachträge und Correcturen von verschiedenen Händen, Bemerkungen eines Lehrers an einen *puer Odebricus* (Anrede Bl. 86) aus dem XII. Jahrh. vgl. Jordan S. V. Peter S. VI. Möglicherweise ist dies der Abschreiber Odalricus (bei Zingerle S. 20) des Münchner Pseudo-Callisthenes Nr. 23489, der aus dem Kloster Weiarn stammt und eine indirekte (Ausfeld S. 4) oder direkte (Lamprecht S. 18) Abschrift aus der Bamberger Handschrift der Hist. de preliis E. III. 14. ist. (Siehe die historischen Manuscripte I. Bd. II. Abth. I. G.)

Der Codex ist neben dem Palatino-Vaticanus (aus dem 10. oder 11. Jahrh.) massgebend. Beide stammen aus einem Archetypus, in welchem sich bereits die Lücken fanden und mehrere Blattversetzungen stattgefunden hatten. Vgl. Peter, Hist. crit. pag. 29 ff. Dessen Ausgabe praef. XIII. Jordan XIV.

Lit.: H. Peter, Historia crit. scriptorum historiae Augustae. Diss. Lips. 1860.

Ausgabe von Jordan und Eyssenhardt. Berol. 1864. Ueber den Codex praef. IV f. u. a.

Ausgabe von Peter Lips. 1865 praef. VI u. a.

Peter, Jahresber. über die Scriptores hist. Aug. in den Jahren 1865—1882 im Philologus XLIII. Ueber unsern Cod. vgl. S. 183 f.

A. Kellerbauer in N. Jahrbücher f. Philol. u. Pädag. Bd. 115 (1877) S. 623 bis 648: Neue Vergleichung der Bamb. Handschrift.

Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. 392, 1—3 (5. Aufl. II. S. 987—989).

Vgl. Leitschuh, Führer d. d. k. Bibliothek S. 38, 46, 58.

Prov. u. Gesch.: Aus der Dombibliothek (H. 11).

Ebd.: Wie gewöhnlich.

Msc. Class. 55*. H J. IV. 22. Perg. 25,8 × 21 cm. 40 Bl. 1 Col. 27 Zeil. 9. Jahrh.

Opera gromatica, astronomica, historica cum Excerptis ex Plinio, Macrobio, Mart. Capella, Beda aliisque.

Bl. 1—16: (Jun. Nipsi vel Boethii?) **Demonstratio artis geometricae et Euclides translatus.**

Die Vorderseite von Bl. 1 blieb Anfangs frei und wurde von späterer